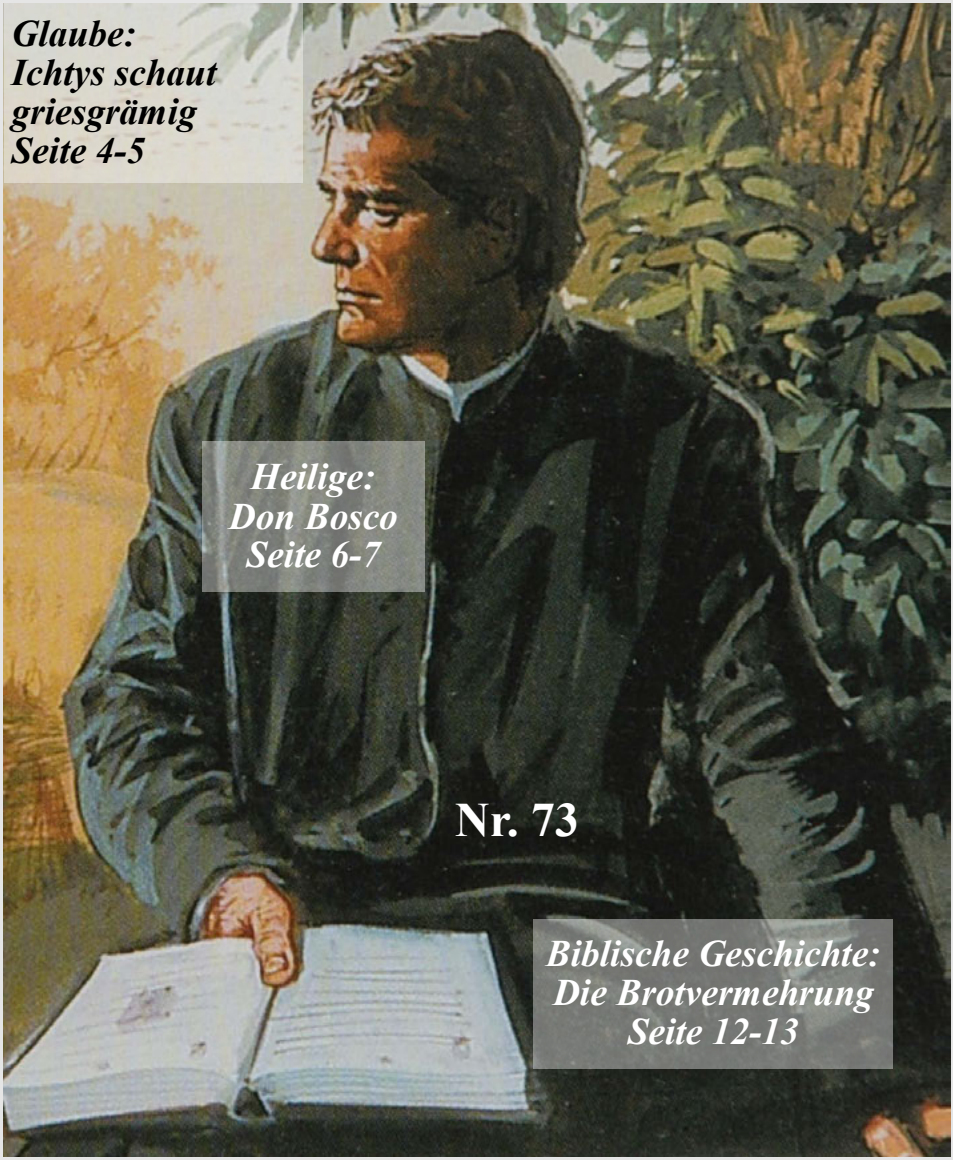
minililie

Eine katholische Minizeitschrift im Geiste Mariens

Ausgabe 1/2020



Glaube:
Ichtys schaut griesgrämig
Seite 4-5

Heilige:
Don Bosco
Seite 6-7

Nr. 73

Biblische Geschichte:
Die Brotvermehrung
Seite 12-13

Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen!

Warum die Spatzen und nicht die Tauben?

Ausgabe Nr. 73 *Januar / Februar 2020*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
Glaube: Ichtys schaut griesgrämig 4
Heilige: Heiliger Don Bosco – „der Tausendsassa“ 6
Comic: 3 Freunde – Folge 59 8
Rätsel 10
Biblische Geschichte: Die Brotvermehrung 12
Die Lehre des heiligen Don Bosco 14
Gewinner 15

Lieber Leser der **minililie**!

Der heilige Dominikus Savio, Schüler des Don Bosco, fragte diesen einmal, was er tun muss, um heilig zu werden. Die Formel für die Heiligkeit bei Don Bosco war sehr leicht. Es waren nur 3 Dinge: 1. Pflichterfüllung, 2. Fröhlichkeit und 3. Gutes tun. Da war Dominikus erleichtert, denn das war nicht schwer.

Dein ICHTYS

Liebe Kinder!

Die Freude ist bei vielen Heiligen eine wichtige Tugend. Ich denke an den hl. Philipp Neri, der der humoristische und fröhliche Heilige von Rom genannt wurde. Ich denke an die hl. Theresia von Avila, die gesagt hat: Ein Heiliger, der traurig ist, ist ein trauriger Heiliger. So ist auch der heilige Don Bosco bekannt, dass er immer fröhliche Jungen sehen wollte und sein Wahlspruch war: Fröhlich sein, Gutes tun und Spatzen pfeifen lassen. Ein kurioses Beispiel, das auch eine humoristische Seite von Don Bosco zeigt, ist folgendes: Einmal wollten ihn 2 Priester, die ihn nicht mochten, ins Irrenhaus bringen. Don Bosco aber durschaute ihr Vorhaben und als sie ihn in die Kutsche einsteigen lassen wollten, die ihn dorthin bringen sollte, ließ er die beiden zuerst einsteigen, machte die Kutschentür hinter sie zu, die von innen nicht zu öffnen war und sagte zum Kutscher, dass er losfahren soll. Im Irrenhaus dauerte es eine Zeit, bis der Irrtum aufgeklärt wurde.

Euer Pfarrer Christian Poschenrieder

Dieser Don Bosco ist wirklich witzig!

Ichtys schaut griesgrämig!

Ein Gespräch zwischen einem kleinen Fisch und der Gottesmutter

Maria: Nanu, Ichtys, warum schaust du so griesgrämig? Ist dir etwas über die Leber gelaufen?

Ichtys: Ja, ich bin heute nicht so gut drauf.

Maria: So! Du bist nicht so gut aufgelegt! Bist du mit dem falschen Fuß aufgestanden?

Ichtys: Du meinst mit der falschen Flosse! Fische haben keine Füße.

Maria: Ach ja, stimmt. Also mit der falschen Flosse?

Ichtys: Jeder geht mir auf die Nerven. Eigentlich geht mir alles auf die Nerven. Heute ist nicht mein Tag.

Maria: Aber, Ichtys, hast du irgendeine Sünde gemacht?

Ichtys; Nein, warum?

Maria: Weil das eigentlich der einzige Grund ist, warum man traurig sein muss.

Ichtys: So?

Maria: Ja, weil uns die Sünde von Gott trennt und das ist das Traurigste, was es gibt. Gott aber will, dass wir fröhlich sind!

Ichtys: *Und wie kann ich fröhlich sein, wenn mir jeder auf die Nerven geht?*

Maria: Du kannst ja mal versuchen für alle zu beten, die dir auf die Nerven gehen und ihnen Gutes tun.

Ichtys: *Das ist aber schwer. Aber ich kann es ja einmal probieren.*

Maria: Ein Versuch ist es Wert. Überleg einmal, wem du eine Freude machen könntest.

Ichtys: *Einen Augenblick. Mir fällt schon jemand ein. Und Tschüs, ich weiß es schon!*

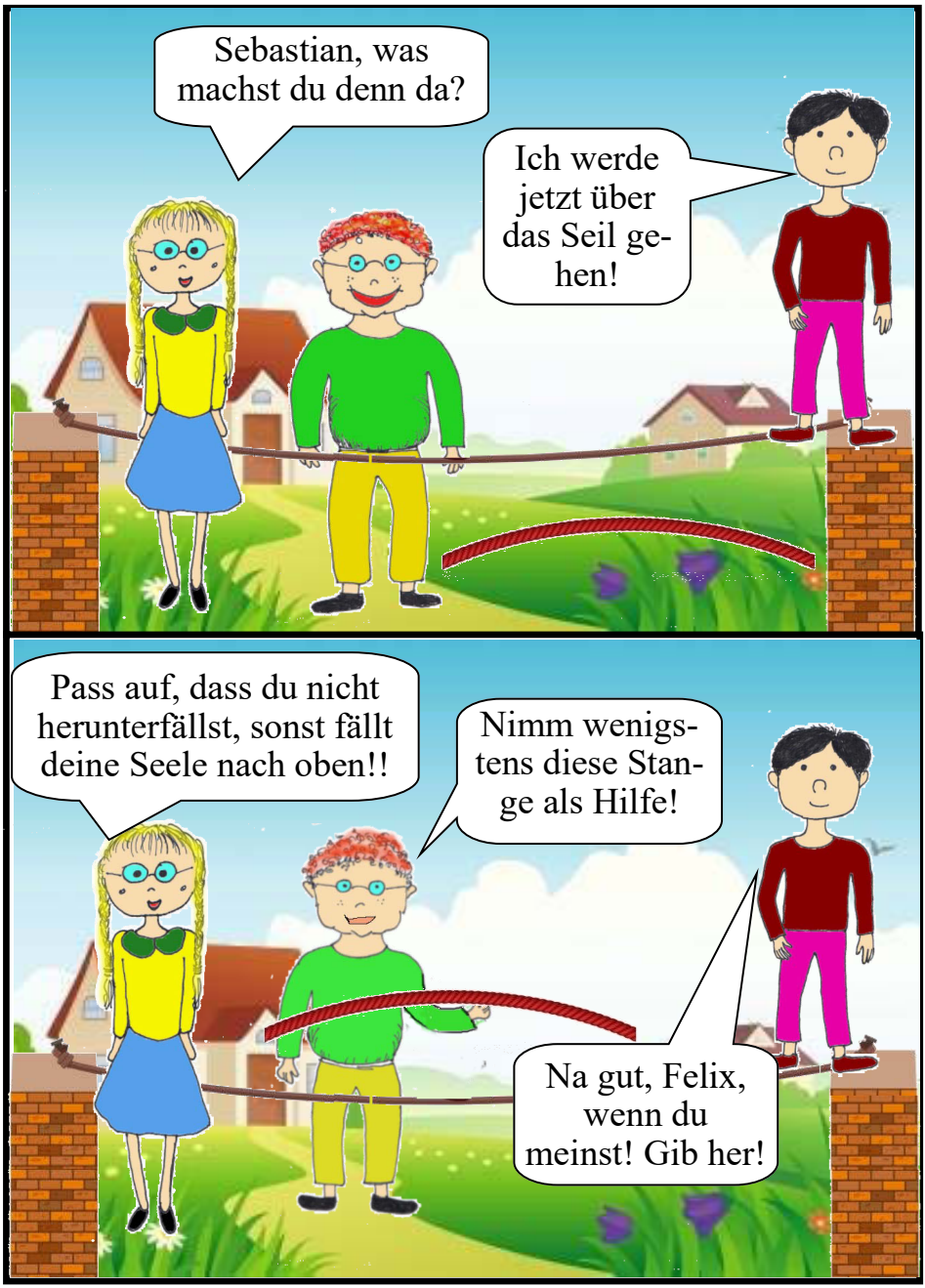
Heiliger Don Bosco

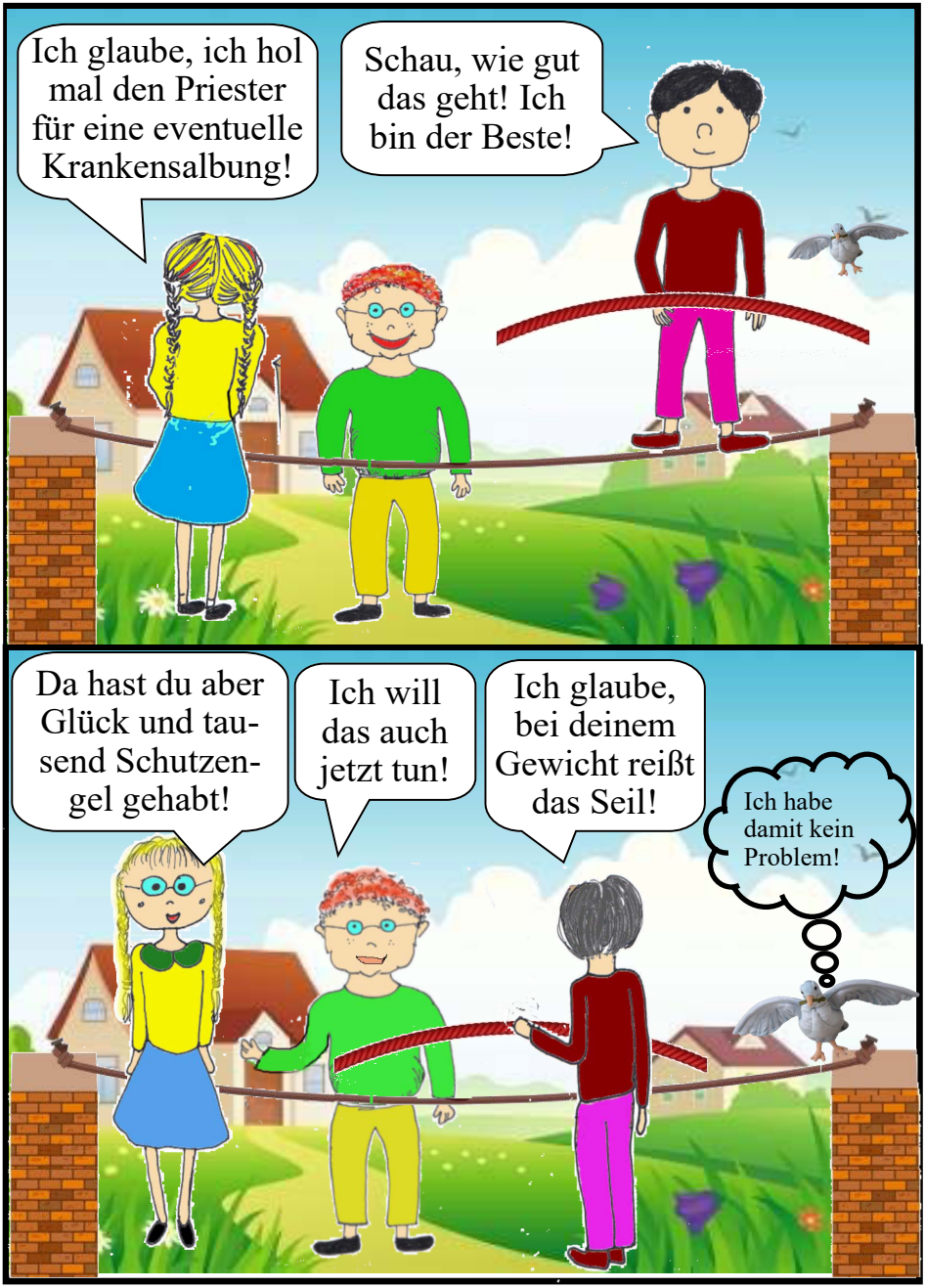
„Tu Gutes, sei fröhlich,...“

Was der alles kann! Schon als Jugendlicher konnte er zaubern, auf einem Seil tanzen, die Leute begeistern und die Predigt des Pfarrers vom Sonntag auswendig aufsagen!
Johannes Bosco war wirklich ein Tausendsassa. Er hatte so große Talente, die er dann später als Priester gut einsetzen konnte, als er sich besonders um die Straßenjungen in Turin kümmerte. Viele Burschen damals lebten auf der Straße. Don Bosco gründete für diese ein Zuhause, ein Oratorium. Hier konnten sie wohnen, arbeiten, und er erzählte ihnen von Gott. Die Jungen fühlten sich bei ihm wohl und waren gerne im Oratorium. Es sprach sich herum, und es kamen immer mehr junge Burschen zu Don Bosco. Einige davon wollten dann sogar Priester werden, und er gründete die Salesianer Don Bosco, von denen er bald auch Missionare in alle Welt schicken konnte!

Don Bosco hatte leider aber auch viele Feinde. Einmal versuchte ein Irrlehrer ihn zu erschießen. Der Mordversuch misslang. Als dieser den Schuss abfeuerte, erschien ein Hund, der Graue genannt, der ihn in die Flucht schlug.
Ein anderes Mal griffen Banditen Don Bosco an. Sie nahmen ihn bei der Schulter und steckten seinen Kopf in einen Sack. Aus dem Nichts kam wiederum der Graue, sprang einen der Räuber an und stieß ihn zu Boden. Als er dort lag, packte ihn der Hund mit seinen Zähnen am Hals, solange bis Don Bosco ihn aufforderte, den Banditen loszulassen. Das Tier gehorchte und verschwand. Keiner wusste, woher der Hund kam.

Einmal hat Don Bosco etwas sehr gewagtes vorgeschlagen. Ihm haben die Burschen, die im Gefängnis waren, sehr leidgetan. Er wollte mit ihnen einen Tag im Freien verbringen, sodass sie einmal etwas Abwechslung haben und einen Tag voller Freude genießen dürfen. Da er versprach, alle Burschen am Abend wieder zurückzubringen, wurde es ihm erlaubt. Tatsächlich ist keiner davongelaufen, und Don Bosco konnte die Burschen vollständig am Abend wieder zurück ins Gefängnis bringen.


Sebastian, was machst du denn da?
Ich werde jetzt über das Seil gehen!
Pass auf, dass du nicht herunterfällst, sonst fällt deine Seele nach oben!!
Nimm wenigstens diese Stange als Hilfe!
Na gut, Felix, wenn du meinst! Gib her!


Ich glaube, ich hol mal den Priester für eine eventuelle Krankensalbung!
Schau, wie gut das geht! Ich bin der Beste!
Da hast du aber Glück und tausend Schutzengel gehabt!
Ich will das auch jetzt tun!
Ich glaube, bei deinem Gewicht reißt das Seil!
Ich habe damit kein Problem!

Rätsel

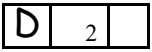
Beim Jonglieren sind die Buchstaben durch-einandergekommen.

Um wie Don Bosco zu werden, musst du noch viel üben!

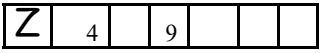
1. Italienisch für „Herr“, manchmal Anrede für Priester in Italien.
2. Kunststück das Don Bosco beherrschte.
3. „Fröhlich sein, Gutes tun und die ……. pfeifen lassen.
4. Ein Teil der „Formel“ zur Heiligkeit.
5. Schüler von Don Bosco.
6. Dahin wollte man Don Bosco bringen.
7. Ein Teil der „Formel“ zur Heiligkeit.
8. In dieses Gefährt stieg Don Bosco nicht ein.
9. Um die kümmerte sich Don Bosco.
10. Dort wirkte Don Bosco.
11. Ein Teil der „Formel“ zur Heiligkeit.

Rätsel 11

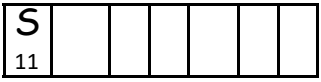
1. NOD



2. NAERUZB

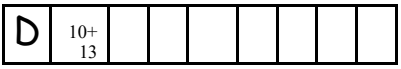


3. ZETNSPA

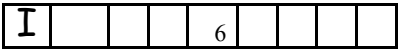


4. RFÖCILEH-
HIKT

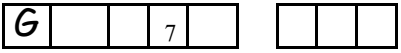
5. KOISD-
NIMU



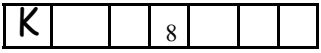
6. RESNUHRIA



7. SEUGT NUT



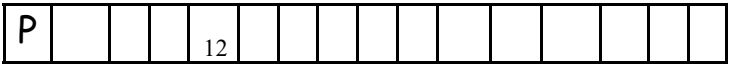
8. SKHUETC



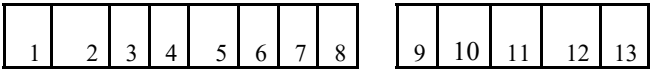
9. TASRßJEN-
NEGNU

10. RITNU

11. FRCIPLHTE-
FÜLLNUG



Lösungswort:



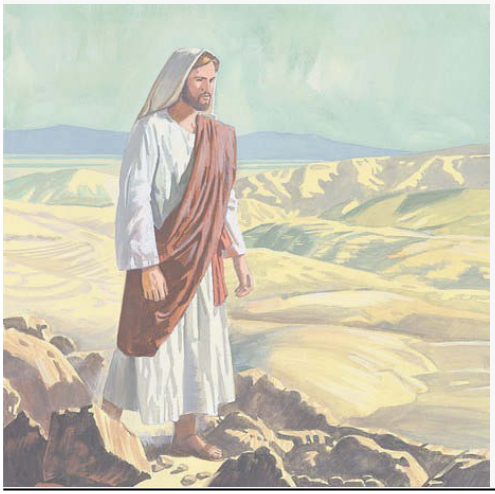
Jesus war mit den Jüngern auf die andere Seite des Sees von Genezareth gefahren. Die Menschen jedoch sahen es und kamen in Scharen zu ihm, um ihm zuzuhören. An die 5000 waren schließlich bei Jesus, und er lehrte sie lange. Es begann Abend zu werden. Die Sonne stand schon tief am Himmel, und es würde bald dunkel werden. Wo sollten nun all die Menschen bleiben? Wo sollten sie etwas zu essen finden? Hier waren keine Häuser. Hier gab es nichts! Da sagten die Jünger zu Jesus: „Schick die Menschen jetzt weg, dann können sie fortgehen und sich etwas zu essen kaufen.“ Und Jesus antwortete: „Ihr müsst ihnen zu essen geben.“

Die Jünger sahen ihn verwundert an. Für so viele Menschen hatten sie nichts zu essen. Sie fanden einen Jungen, der auch hinter Jesus hergelaufen war und der einen Korb mit fünf Broten und zwei Fischen bei sich hatte. Aber das war lange nicht genug. Jesus ließ nun alle Menschen sich ins Gras setzen und nahm den Korb. Er schaute zum Himmel und dankte seinem Vater für das Brot und den Fisch. Dann streckte er seine Hände darüber aus und segnete beides.

Da geschah das große Wunder. Es waren so viele Brote und Fische, dass alle satt wurden.

Das Wunder der Brotvermehrung 13

Als die Menschen genug gegessen hatten, sprach Jesus: „Geht nun und sucht die Reste der Brote und Fische. Als man alles eingesammelt hatte, waren zwölf Körbe voll übrig. Es war noch viel mehr da, als am Anfang.
Jesus hatte ihnen jetzt Brot für den Leib gegeben. Später würde er ihnen das Himmelsbrot, seinen Leib, zum Essen geben. Das war dann das noch größere Wunder, das er bei jeder heiligen Messe vollbringt.
Die Menschen konnten es damals fast nicht glauben, dass Jesus solche Macht hat, Wunder zu tun. Er ist einmal über den See gegangen, hat den Seesturm gestillt, hat auch Kranke geheilt und sogar Tote auferweckt. Sie waren so begeistert, dass sie ihn sofort zum König machen wollten. Doch Jesus wollte das nicht. Er wollte kein König sein, der über ein Königreich auf Erden herrschte, sondern über das Königreich im Himmel. Deswegen ging er weg und zog sich zurück. Er stieg auf einen Berg, um allein zu sein. Dort betete er zu seinem Vater im Himmel.



14 Die Lehre des heiligen Don Bosco

Eines Tages träumte Don Bosco und sah das Kirchenschiff, das von feindlichen Schiffen beschossen wurde. Doch es ging nicht unter, weil es vom Heiligen Vater gelenkt wurde und weil es an zwei Säulen befestigt war. Auf der einen Säule sah er die heiligste Eucharistie und auf der anderen Säule die Muttergottes.

Don Bosco lehrte daraufhin den Burschen immer wieder ein dreifaches:

1. Die Liebe zur Eucharistie
2. Die Liebe zur Gottesmutter
3. Die Liebe zum Heiligen Vater

Das Logo des Vereins vom Marianischen Jugendwerk geht auf diesen Traum zurück. Blau steht für das Wasser. Der Kreis für die Hostie. Die gelbe untere Hälfte ist das Schiff, das Kreuz der Masten. M bedeutet Maria.
Und unser Ichtys schwimmt im Wasser, denn er braucht nicht das Schiff. Er geht im Wasser nicht unter.

Gewinner

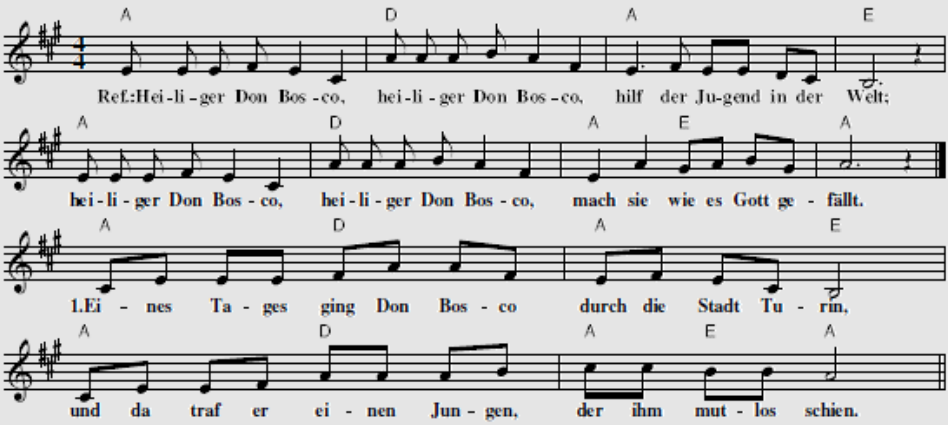
Das Lösungswort des
letzten Rätsels lautete:
Betlehem

1. Preis: Asterix: Die Tochter des Vercingetorix
Tobiasi Islitzer, 9974 Prägarten, 10 Jahre
2. Preis: Tempo, kleine Fische, Ravensburgerspiel
Anna Kerbler, 3643 Maria Laach, 10 Jahre
3. Preis: Raffaello
Patrizia Mecher, D - 83052 Bruckmühl, 13 Jahre

Impressum: Marianisches Jugendwerk e. V.
Redaktion: Pfarrer Christian Poschenrieder,
Rätselexpertin: Angelika Rohrmüller
Comiczeichnerinnen: Leoni Schmid und Isabella Vesely
Erscheinungsort: A-3123 Kleinhain, Kremser Str. 7
Bestellungen unter minililie@stjosef.at oder bei obiger Adresse
Spenden: Raiffeisen (BLZ 32.585),
Konto- Nr.: 1.600.204
IBAN:
AT31 3258 5000 0160 0204
BIC: RLNWATWWOBG

ONLINE GEDRUCKT VON SAXOPRINT

Heiliger Don Bosco



Ref.: 2. Diesen Jungen nahm Don Bosco mit sich in sein Haus,
und es folgten viele nach, die Wohnung reicht nicht aus.

Ref.: 3. Und Don Bosco hatte eine starke Helferin,
durch Maria führte er sie ganz zu Christus hin.

Ref.: 4. Auf die liebe Gottesmutter konnte er vertraun,
und auf ihre Hilf gestützt sein Werk auf Erden baun.

Ref.: 5. Dieses große Werk gedeiht auch jetzt noch wunderbar,
und vom Himmel hilft er stets der frohen Jugendschar.

Ref.: 6. Hilf, Don Bosco, heut auch uns, wie Du auf Gott vertraun,
gib, dass einst im Himmel wir mit Dir ihn ewig schaun. Ref.: